

### 1. Wie wird man Christ?

Die gängige Meinung der Leute ist, dass man ein guter Mensch sein müsse, einer Kirche braucht man dabei schon nicht mehr angehören, (so hört man oft Menschen sagen).

Wahrhaft Christ wird man aber, wenn eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus begonnen hat, oder man nennt es: Bekehrung, man hat den Ruf Gottes gehört, sich für Christus entschieden.

### 2. Der Kern des Evangeliums

Was bedeutet „Evangelium“, die gute/frohe Botschaft? Der Kern des Evangeliums ist der stellvertretende Tod Jesu am Kreuz für unsere Sünden und seine Auferstehung.

Jesus ist der alleinige Weg zu Gott, er ist der „Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich“. Wahrheit ist kein abstrakter, theoretischer Begriff, sondern eine Person: Jesus Christus.

### 3. Warum ist das Evangelium eine „Frohe Botschaft“?

Es reicht nicht, Menschen klar zu machen, dass man Jesus erfahren kann und er Frieden und Geborgenheit schenkt. Wenn jemand nicht weiß, dass er verloren ist, braucht er keinen Retter.

Wie sollen Menschen verstehen, was wirklich am Kreuz geschehen ist, wenn sie nicht wissen, dass ihre Schuld sie ewig von Gott trennt? Die Zehn Gebote und das Gesetz Gottes und z. T. auch die Bergpredigt Jesu machen deutlich, was Sünde ist und welche Folgen sie hat. Paulus schreibt: „Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“ Wenn durch Gottes Wort und mit der Hilfe des Hl. Geistes es zur Überführung von Sünde kommt, dann ist die Grundlage für das rettende Evangelium geschaffen. „Gott gebietet den Menschen an allen Orten Buße zu tun“ (Apg. 17,30), d.h. umkehren, nicht mehr so leben wie bisher, eine totale Kehrtwendung zu vollziehen. Das sagte Paulus den Heiden in Athen! Unsere Botschaft, darf auf keinen Fall darauf begrenzt zu werden wie:

Seit ich Jesus kenne, habe ich großen Frieden; Gott hat einen Plan für dein Leben.

Jesus liebt dich so, wie du bist, kann man eigentlich erst dann sagen, wenn ein Mensch wegen seiner Sünde zerknirscht ist und meint, Jesus nähme ihn nicht an, weil er zu schlecht sei oder wenn er meint, erst besser werden müssen, damit Gott sich seiner annimmt.

Wenn wir die Botschaft der Erlösung und der Gnade verkündigen, ohne das Verständnis von Schuld, unsere Verantwortung bei falschen Entscheidungen und Handlungen zu wecken und das ewige Verlorensein nicht bewusst ist, wird eine echte Hinwendung zu Gott nicht bewirkt werden.

### 4. Wie kommt Erkenntnis der Sünde?

Bei aller Ernsthaftigkeit geht es aber nicht, dass man Menschen lieblos Sünden vorhält. Auch wir sind Sünder, die nur durch die Gnade Gottes gerettet wurden. Auch wenn man auf Gebote hinweist und auf Einzelheiten wie Lügen, Stehlen, Ehebruch und andere Sünden eingeht, dann kann aber auch deutlich werden: Man hat ohne Gott gelebt, ihn ignoriert, nicht nach ihm gefragt, ihm nur selten gedankt: Das versteht die Bibel unter Sünde. Was wollen wir einmal nach unserem Tod im Himmel bei Gott, wenn wir ein ganzes Leben nicht nach ihm gefragt haben, ihn gar nicht kennen und ihm nicht dankbar sind für das, was er für uns getan hat?

Überführen von Sünden kann eigentlich nur der Hl. Geist. Man muss für Menschen beten, auch wenn man mit ihnen spricht: mehr zuhören als selbst reden und im Stillen für sie beten.

### 5. Das eigene Zeugnis

Von Paulus wird in der Apostelgeschichte dreimal seine Bekehrung erzählt: Einmal als Bericht in Apg. 9, dann Kap. 22 vor den Juden in Jerusalem und Kap. 26 vor dem König Agrippa und dem römischen Statthalter Festus. Gegen ein Zeugnis kann man wenig sagen.

## **Thema: Wie führe ich einen Menschen zu Christus?**

---

Schreiben wir doch auf, wie unser Leben ohne Jesus aussah, wie wir Jesus kennengelernt haben und was sich in unserem Leben verändert hat! Der Bericht soll kurz und prägnant sein (bei der Wiedergabe 3-5 Minuten). Durch Schreiben wird uns manches noch klarer, es prägt sich uns besser ein und bei passender Gelegenheit können wir es leichter wiedergeben.

### **6. Jesus sein Leben anvertrauen**

Wenn man den Eindruck hat, dass ein Mensch Hilfe braucht, um Jesus als Herrn anzunehmen, dann sollten wir den Mut haben, die Lebensübergabe mit ihm gemeinsam zu vollziehen.

Man erklärt, worum es geht und den Inhalt des Gebets erläutern:

- Sündenbekenntnis und Umkehr
- Vertrauen zu Jesus
- Lebensübergabe an Jesus als Herrn

Ein solches Gebet könnte in etwa so aussehen:

Herr Jesus, ich komme zu Dir. Ich habe bisher nicht so gelebt, wie Du wolltest und habe vieles falsch gemacht. Bitte vergib mir meine Sünden und meine Schuld. Danke, dass Du für mich am Kreuz gestorben bist. Vergib mir bitte meine Sünden. Ich will nicht mehr mir selber leben und ich sage mich von Satan los. Sei Du mein Herr, komm in mein Leben, regiere Du es und führe und leite mich. Ich will von nun an Dir gehören und Deinen Willen tun. Ich danke Dir, dass Du mich annimmst und ich von jetzt an Dir gehören darf! Amen

### **7. Nacharbeit**

Nun freuen wir uns mit dem Gläubiggewordenen und versichern ihm das neue Leben in Christus zu haben. Wir fordern ihn auf, nun die Gemeinschaft mit Gott durch Gebet und sein Wort und andere Gläubige zu pflegen.

Wenn er nicht schon in die Gemeinde kommt, bringen wir ihn mit in die Gemeinde und pflegen noch weiter einen guten Kontakt mit ihm. Wie man sich um ein neugeborenes Kind kümmern muss, so auch um ein kleines Kind im Glauben. Wir wollen das Möglichste tun, damit der neue Gläubige geistlich wächst.